

Stunden andauernd, hat in der ganzen Provinz große Verwüstungen angerichtet. In Schöneberg ist die Stadt in ein Haub zusammengefallen. In Rauenstein wurden mehrere Häuser gerammt, da das Wasser in den Wohnungen in Tischhöhe stand. In Seelow bei Stargard mußten viele Gebäude geräumt werden. Das Trinkwasser beginnt knapp zu werden. Zahlreiche Gärten in Weisdorf sind überflutet. Durch den Regen ist das verdorbene Getreide überflutet. Die Oder ist über die Ufer getreten.

Wien. Gekürr wurde in Wien und Umgebung, sowie in Niederösterreich ein heftiger Orkan, wobei harter, wolkenbruchartiger Regen niederging. Der Sturm richtete an zahlreichen Anlagen und Gärten bedeutenden Schaden an. Viele Bäume wurden entwurzelt, Parkanlagen vernichtet. Noch nicht eingefahrenes Getreide hat stark gelitten; in Weisdorf wurden viele Weinstöcke teils umgeworfen, teils entwurzelt. Bei Stadlau ist die Donau über die Ufer getreten; auch bei Rudersdorf und Kloster-Neuburg sind viele Auen überflutet. Am Semmering- und Harzgebiete fiel Menschen, der bis ins Tal hinab liegt. Der Bahndienstverkehr auf der Schneeberg mußte wegen Sturms eingestellt werden. Heute ließ in Wien der Sturm nach, der Regen dauerte fort. Auch in fast ganz Böhmen herrscht Unwetter mit heftigem Sturm und Regen. Fast alle Flüsse sind stark angeschwollen; zahlreiche Dampfabrücken und Dämme sind fortgerissen. Aus Süddeutschland ähnliche Nachrichten vor. Soweit bisher bekannt, sind keine Opfer an Menschenleben zu beklagen.

Lohnbewegungen.

Prag. (Priv.-Tel.) Eine in Prag abgehaltene Versammlung der Bergarbeiter formuliert ihre Forderungen, deren wichtigste eine 20prozentige Lohnerhöhung ist. Als Termin zur Verantwortung wurde der 23. Juli festgesetzt. Schließlich verabschiedete sogenannte Anarchisten derartige Forderungen, daß die Versammlung aufgelöst und der Saal von der Gendarmerie geräumt werden mußte.

Rom. (Priv.-Tel.) Der Agrarstreik in der Provinz Ferrara ist nunmehr beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen.

Rotterdam. In einer Konferenz des Bürgermeisters mit deutschen Getreideimporteuren, Vertretern des Getreidehandels, der Vereinigung der Ausfuhr, der Direktion der Regierung des Meeres und Meeres, sowie der Direktion der Eisenbahngesellschaft ist beschlossen worden, die Exportoren sechs Tage still stehen zu lassen. Während dieser Zeit wird man versuchen, zu einem Kompromiß zu gelangen. Die strengsten Maßnahmen der Polizei wurden angedroht. Die Marine-Infanterie setzte in ihre Kasernen zurück.

Weslph. Über 500 Kohlenarbeiter haben sich abgesetzt, die Arbeit unter den von den Arbeitgebern gestellten Bedingungen wieder aufnehmen. Die Arbeitgeber haben darauf einstimmig beschlossen, ihre Gehälter für die Dauer einer Woche zu kürzen, um den Arbeitern nochmals Gelegenheit zu geben, sich die Sache zu überlegen. Das Kohlengeschäft ruht infolgedessen fast vollständig. Obwohl eine größere Zahl von Schiffen mit Kohlenladungen im Hafen liegt, wird mit einer Entladung für eine Woche, die die Umgebung der Arbeiter nicht mit unterzeichnet hat.

Ihr Tage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Untersuchungskommission unter Vorsitz des Anstaltsdirektors über die Verurteilungen auf der Transbaikalbahn hat festgestellt, daß 6 1/2 Mill. Rubel unterschlagen worden sind. Der ehemalige Ministerpräsident Kommerzrath Gurkow mußte sich schriftlich verpflichten, seinen Wohnort nicht zu wechseln, solange das Prozedere gegen ihn schwebt. Es wurde erwiesen, daß Frau Entow, die Directrice eines Parfumerie-Geschäfts, die mit Gurkow sehr bekannt ist, 60 000 Rubel von Gurkow erhalten für eine Einführung bei Gurkow und die Hebertragung der Getreidelieferung für die Dampfergebiete.

Sankt-Peterburg. (Priv.-Tel.) In der Domogasse wurde der Gelehrte und russische Historiker von mehreren Unbekannten überfallen, die Revolverkugeln auf ihn abfeuerten. Er wurde schwer am Kopfe verletzt und ins Militärhospital gebracht. Man den Missethäter wurde ein Polizeiarrest verhängt, der einen Selbstmord verjagt.

Odessa. 16 Meilen von Odessa wurde der Dampfer „Sophie“ auf der Fahrt nach Schornau von einem bewaffneten Räuberschwarm angegriffen. Um 11 Uhr abends erschienen drei junge Männer auf dem Verdeck, wo die Passagiere mit dem Kapitän zu Abend aßen, und hielten sie dort in Schach, während zwei andere Räuber sich der Verdeckbesatzung bemächtigten, das Schiff nach Odessa zu lenken. Sie besaßen sich dann in den Ecken erster Klasse und nahmen die eiserne Kasse des Kapitäns der russischen Bank für unentgeltlichen Handel an sich, die 50 000 Rubel enthielt, nebst weiteren 1000 Rubeln, die den Passagieren gehörten. Darauf warfen sie die Kohlenvorräte über Bord, machten die Maschine unbrauchbar, ließen den Dampf ab und suchten schließlich in zwei Schiffsdecken der „Sophie“ das Weite, nachdem sie die dritte vernichtet hatten. Die Räuber hatten gedroht, das Schiff in die Luft zu sprengen, wenn innerhalb zwei Stunden irgendwelche Forderungen nicht eingeleitet würden. Die Polizei nahm die Verfolgung der 18 Räuber ohne Erfolg auf.

London. (Priv.-Tel.) Der „Morning Leader“ meldet aus Helsinki: Großer Alarm wegen der Berichte, daß nach den Wahlen der finnische Landtag aufgelöst und ein neues Wahlgesetz veröffentlicht werden soll, weil Finnland dem Jaren die Treue gebrochen habe, da es die massenhafte Einreise von Wälfen erlaubte und Unterstützung von Sozialdemokraten in den Landtag wählte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die bevorstehende Reise des Jaren in das Schöneberg-Gebiet, wie es sich in einer Begegnung des Kaisers mit dem Jaren im Schöneberg-Gebiet äußert. Nach einem der „Boh“ ist, aus Petersburg übermittelten Nachrichten, wird die Begegnung erst im August und zwar bei Pansky stattfinden. — In der Sitzung des Hauptauschusses der Reichstagskommissionen, die gestern hier stattfand, machte der Abgeordnete Bittorf folgende Mitteilung über die Entlassung des Grafen Radomski. Graf Radomski habe am 10. Juni seine Entlassung erhalten. Am Tage vorher habe er, Bittorf, eine ganze Stunde mit dem früheren Staatssekretär verhandelt. Dieser habe schließlich nicht die leiseste Abnung davon gehabt, daß am Tage nachher seine Tätigkeit im Reichstag des Jaren ein Ende finden werde. Er habe niemals seine Pläne für den Sommer und die nächste Reichstagsession besprochen. Der Entwurf betreffend den Reichstags-Parlamentarismus ist im Reichstag am 10. Juli angenommen worden. Die in Betracht kommenden Industrievertreter haben sich ausschließlich mit der Vergebung der Reichstags-Parlamentarismus von 11 auf 10 Stunden einverstanden erklärt. — Die der „Münchener Anzeiger“ enthält, sind die Vollmachten an das deutsche Konsulat in der Andex-Gelegenheit vom Jaren nur unter dem Vorbehalt gegeben worden, daß in Deutschland eine völlige Änderung der gegenwärtigen Verhältnisse auf religiös-politischem Gebiete eintrete.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der gestern abend des letzten Jahres in Paris abgehaltene „Partie“ in Paris an der Rue de la Harpe, an der sich die deutsche Armee in unerschütterlicher Treue und in der Lage, mit einem neuen armenischen Schicksal aufzuwarten. Wir haben nicht so früh wie die Franzosen begonnen. Das Unschickliche ist allerdings auszuweichen. Die Franzosen sind und werden um 3 Jahre voraus. Jetzt arbeitet man jedoch auch mit uns in der Richtung eines russischen zum internationalen Gebrauch. Heutzutage dürfte der Balkan „Partie“ noch weit davon entfernt sein, eine ideale Arbeitswaffe darzustellen. Wenn gestern in Paris nicht so schön

Wetter gewesen wäre, hätte der „Partie“ bedeutend weniger elegant manövriert, falls er sich überhaupt aus seiner Halle herausgelassen hätte. Bei einer Witterung, wie sie gestern bei uns herrschte, hätte das Luftschiff ganz gewiß nicht ausrichten können. Danach geht hervor, daß man sich in einem Kriege in der nächsten Zeit nur sehr wenig auf die Luftschiffe verlassen können. Auch Hauptmann Woz von der Luftschiff-Abteilung teilt die Ansicht, daß die Leistungen des „Partie“ übertrieben werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine hiesige Korrespondenz hat berichtet, daß der Entwurf einer Bundeszollsteuer auf Zigarren in seinen Grundzügen schon fertig vorliegt und daß die Steuer etwa 45 bis 55 Millionen Mark bringen werde. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ ist diese Mitteilung falsch. Von einer in ihren Grundzügen fertigen Vorlage könne nicht die Rede sein; es sei vielmehr noch vollkommen ungewiß, ob man überhaupt den Vorschlag einer Zigarrensteuer machen werde. Bisher habe es sich nur um Pläne und Vorarbeiten innerhalb des Reichsfinanzministeriums gehandelt. — Zum Nachfolger von Vandenbruggen ist Professor Müller-Rückert und Kreis-Verwaltungsrat abgelehnt haben, dem Vorschlag nach nunmehr der Oberrichter Richter Professor Hitz in Aussicht genommen. Dieser hat heute bereits die medizinischen Kliniken in der Charité bestritten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die unlängst in der Hauptsache zur Unterdrückung der von der Hungersnot betroffenen russischen Provinzen entlassene Menge von 50 Millionen Rubel in die Welt, wie die „Welt“, „Wiedm.“ zu berichten wissen, ausschließlich in den Staatsparkassen untergebracht und erscheint gar nicht im Handel. Den Gerüchten, denen zufolge eine abermalige Renteneinlösung vor der Eröffnung der dritten Duma beabsichtigt sein soll, wird von den Staatsbankrottisten widersprochen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die Begegnung zwischen Kehrenthal und Tittoni wird dem „B. Z.“ aus der hiesigen italienischen Botschaft mitgeteilt: „Dah“ Kehrenthal ein gemeinsames Schmerzgefühl der Mächte ist, ist nicht zu verkennen. Ein Konflikt zwischen Österreich und Italien droht aber dort nicht. Es wird sich nur darum handeln, wie die Reformen noch gründlicher und zweckentsprechender betrieben werden können, als schon bisher. Wenn es italienische Blätter gibt, die die Rüstungen Österreichs für bedrohlich halten, so ist das entschieden nicht richtig. Bisher hat Italien in seinen neuen Beschleunigungsarbeiten vorwiegend die Grenze gegen Frankreich gehalten. In der letzten Session ist aber vom Parlament der Kredit bewilligt worden, mit dem auch die neuen Österreich gelegenen Schutzwerte besetzt und neue gebaut werden sollen. Das ist aber bei dem heutigen bewaffneten Frieden ein durchaus normaler Zustand, und nur Selbstmord und Unvorsichtigkeit können darin etwas Bedrohliches sehen. Vor allen Dingen kann verhindert werden, daß die italienische Regierung gar nicht daran denkt, die irrelevanten Bestrebungen in Schiditrol zu unterdrücken.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die 12. Konferenz für das „Hygiene- und Bakteriologie“ findet vom 17. bis 20. September in Chemnitz statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „National“ mit der wissenschaftlichen Expedition nach Island an Bord ist heute nach guter Fahrt in Granton ein, um Kohlen zu nehmen. Die Einrichtungen für die aerologischen Arbeiten sind getroffen worden. An Bord ist alles wohl. Heute nachmittag wird die Fahrt nach Island fortgesetzt.

Berlin. Der Dampfer „Willehad“ des Norddeutschen Lloyd mit dem Abisland-Transport für das ostafrikanische Detachement ist gestern wohlbehalten in Hongkong eingetroffen und heute nach Tsau weitergegangen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Die über den Bremer Seehandelsdampfer „Teufel“ verhängte Quarantäne ist aufgehoben, da der Verdacht nicht bestätigt ist. Der erkrankte Passagier, sowie die in der Isolierkammer des Infanterienhospitals untergebrachten Mannschaften wurden an Bord des Schiffes zurückgebracht.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Die für die Tage vom 23. bis 25. Juli geplante westdeutsche Automobil-Tourneefahrt ist aufgegeben worden, da bis heute die notwendige Genehmigung nicht eingetroffen ist.

Bonn. (Priv.-Tel.) 30 Kriegerveterane mit 11 000 Mitgliedern, die den Krieger-Vereinen nicht beigetreten waren, gründeten mit dem Siege in Schwerte einen außerhalb der Landesorganisation stehenden Verband unter der Bezeichnung „Vereinigung deutscher Militärveterane“.

Bonn. (Priv.-Tel.) Der „Rhein. Anz.“ zufolge ist die erste Gruppe der französischen Revolutionen nischen am Sonnabend am Rhein eingetroffen und hat sich auf Koblenz, Bonn und Düsseldorf verteilt. Nach Beginn der großen französischen Ferien wird eine zweite Gruppe folgen. Der für Düsseldorf eingetragene Ausflugszug gehtern in kurzer, eindrucksvoller Fahrt in der Aula des Reform-Gymnasiums in Düsseldorf die unterzubringenden Schüler und deren Angehörige. Direktor Professor Maßberg erklärte, die Anwesenheit eines Vertreters des französischen Außenministeriums zeige, daß man in Frankreich erkannt habe, wie bedeutsam die Aufgabe sei, an die man heranträte. Der im Auftrag des Ministers Brund an der Jagd teilnehmende Professor Finke dankte und versicherte, es handle sich bei dem heutigen Besuch nicht allein um sprachliche Unterhaltung, sondern auch darum, sich gegenseitig näher kennen zu lernen. Daß Deutsche und Franzosen sich gegenseitig so wenig kennen, sei tief zu bedauern. Unsere Schüler, fuhr er fort, wenn sie nach Deutschland kommen, kommen mit anderen Gefühlen als früher, nicht mit Hintergedanken voll Mißtrauen gegen das neue Volk, das sie nicht kennen; sie werden sich lernen, wie man in Deutschland arbeitet, denkt und fühlt. Die Wahrheit braucht kein Verstecken zu scheuen, und wenn wir uns gegenseitig kennen und schätzen lernen, haben wir mit einem großen Fortschritt der menschlichen Kultur zu rechnen. Der herliche Empfang habe bei seinen Landesleuten und bei ihm das Gefühl geweckt, daß man hier in einem guten Hause sei. Die später nachkommenden werden in guten deutschen Familien untergebracht werden.

Saarbrücken. Gestern abend ist der Eisenbahndirektor-Friedrich von den und dem Reichstag mit allen Wälfen entlastet, so daß beide Stellen gelockert sind. Ein einziger Wälfen ist leicht verletzt. Die Ursache ist vermutlich Rücksichtnahme des auf „Vandalen“ gestellten Radfahrers.

Wien. (Priv.-Tel.) Die am 15. vorigen Monats beendeten Auswärtigen Verhandlungen haben zu einer vollständigen Einigung beider Regierungen geführt. Diese beschlossen jedoch, die Einzelheiten erst bei Beginn der parlamentarischen Herbstsession zu erörtern. Die Wiederabmachungen werden morgen dem Ministerrat unterbreitet. Wahrscheinlich werden da auch die Douziensfrage und die Verlängerung des Protokolls der österreichisch-ungarischen Bahnen zur Sprache kommen, weil diese Fragen geklärt sein müssen, ehe die Auswärtigen Verhandlungen der beiden Parlamenten ansetzen können.

Prag. Die Rechtspraktikanten beim hiesigen Strafgericht, die seit etwa einer Woche passive Resistenz übten, kehrten heute vormittag diese Resistenz ein und arbeiten seither normal.

Prag. (Priv.-Tel.) Eine in Wien abgehaltene Versammlung der österreichischen Wälfensradfahrer beschloß eine schwebende Erhöhung sämtlicher Personwälfensarten.

Paris. (Priv.-Tel.) Nach einer Depesche aus Sidi Bel Abbès bemühtigten sich die marokkanischen

Einwanderer der Kolonisation Westafrikas, wo den Bräutern bisher Abgaben erhoben. Die Mannschaft des Bräutereins wurde in die Flucht geschlagen.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Das Doppelgesetz, sowie ein Zivilgericht erlassen Urteile, in denen die vom Kaiser autorisierten Gesetze als unzulässig bezeichnet werden, weil sie in die Diktatur eingriffen und, also der Verletzung des Königreichs ausdienten. Auf Grund dessen wurden die Gesetze sofortlos freigegeben.

Osaka. (Priv.-Tel.) Der Präsident der Konferenz, Graf von Helldorn, hat für Freitag eine Plenarsitzung einberufen. In dieser wird Herr Edward von den lang erwarteten Beschränkungen vorgetragen.

Osaka. (Priv.-Tel.) Di Sang Sui, Mitglied der japanischen Delegation, ist hier infolge einer Operation gestorben.

Osaka. Offiziell wird aus Niederländisch-Indien gemeldet, daß die Bergbauverwaltung aus unbekanntem Grund das Dorf Ende auf der Flores-Insel angegriffen und verbrannt. Das Bergbaugebäude ist zerstört. Truppen sind bereits abgefordert.

Osaka. Tittoni und Freiherr v. Kehrenthal unternahmen heute vormittag eine Spazierfahrt im Park der Villa Tittoni. Von 11 bis 1 Uhr hatten die beiden Minister eine Besprechung miteinander.

London. (Priv.-Tel.) Sir William Vorkin, der Erfinder der Nullfarben, ist gestorben.

London. (Priv.-Tel.) Im Anschluß an ein Massenmeeting auf Trafalgar Square, wo gegen das englisch-russische Abkommen demonstriert wurde, marschierten die Sozialisten nach dem Auswärtigen Amt und hielten dort eine Kundgebung. Es folgte ein Tumult. Die Demonstranten kämpften mit der Polizei. Die vorübergehenden Wagen wurden als Plattform gebraucht. Die Minister Burns und Grey wurden ausgesetzt. Der Tumult wurde zerstreut. Die Fahnen wurden weggenommen und 13 Personen verhaftet.

London. (Priv.-Tel.) Aus Tokio wird gemeldet: Der Kriegsminister stellt nachdrücklich die amerikanische Forderung von der Verhaftung japanischer Spione in Korea, weil das Kriegsamt keine Offiziere oder Zivilisten mit Aufklärungsbefugnissen der amerikanischen Spione beauftragt habe. Anher den Attachés seien keine japanischen Offiziere in Amerika.

San Francisco. Die amerikanische Schoner „Gale“ meldet, daß sie beim Kabinlauf auf hoher See der Dreimeilenlinie an der Küste von Japan an Offizieren des russischen Kanonenbootes „Mandarin“ nach Verhinderung der Dreimeilenlinie Befehl erhalten habe, sich außerhalb der Dreimeilenlinie zu halten unter Androhung der Verhaftung im Falle der Nichtbefolgung. Drei andere amerikanische Schoner sind ebenfalls angehalten. Das Staatsdepartement ist von diesen Vorwürfen unterrichtet worden und wird die Angelegenheit voransichtlich weiter verfolgen.

Zanger. Anlässlich des französischen Brot unter viele wollende Marokkaner verteilt. Hierbei fiel besonders die Haltung von Marokkaner eingetroffenen Gefangenen auf, welche als Mörder des Dr. Rauchsamps angesehen werden. Die Gefangenen, welche noch die Spuren ihres Marokkaner aufwiesen, beteuerten weinend ihre Unschuld und brachten Dolmetscher auf Frankreich aus.

Sudnen. In einigen Teilen der Neuen Gebirge herrscht große Erregung. Wie gemeldet wird, kam es zu Zusammenstößen zwischen Eingeborenen und einer von Kreuzer „Cambrian“ entlassenen Strafexpedition, welche für die Ermordung von Europäern Rache nehmen soll. Ein Gefolter ist von den Eingeborenen, die zum Teil mit Flinten bewaffnet sein sollen, getötet, ein anderer verwundet worden.

(Nachst. eingehende Depeschen siehe Seite 4)

Rechnung, a. M. (Schulz) Berlin 100. —, Düsseldorf 100. —, Frankfurt 100. —, Hamburg 100. —, Köln 100. —, Leipzig 100. —, München 100. —, Nürnberg 100. —, Regensburg 100. —, Stuttgart 100. —, Weimar 100. —, Wiesbaden 100. —, Zwickau 100. —

Derliches und Sächliches.

Gestern vormittag ritt Sr. Majestät der König in der Dresdner Heide. Mittags traf er im Schloß zu Pillnitz ein, wo eine größere königliche Tafel stattfand. Nach dem Eintreffen dabeilb empfing der Monarch zunächst die Departementschefs der Königl. Postämter und sodann die Herren Staatsminister Dr. v. Otto, Dr. Graf v. Hohenhausen und Bergan und General der Infanterie Frhr. v. Sauten zu Vorträgen.

Auf seiner Landreise durch Teile der Amtshauptmannschaften Dippoldisdorfer und Freiberg erwiderte der König auf die Ansprache des Stadtrats und Apothekers Ritter als Vertreter des erkrankten Bürgermeisters in Brand: „Es ist mir wohlbekannt, daß sich die Stadt Brand infolge Niedrigstandes des Pegels in einer schwierigen Lage befindet. Es ist dies eine Tatsache, die zwar tief bedauerlich ist, aber leider in der Rücksicht des Verganges nicht anzuhalten. Die Stadt wird sich nach anderen Entschlüssen annehmen müssen und das ja auch erstrebenswert schon sein, und so hoffe ich, daß es dem guten Sinne der Bürgerlichkeit gelingen wird, diese Krise zu überwinden. Daß die Stadt bei dieser Sachlage meinen Besuch zum Anlaß genommen hat, um eine Stellung zur Erleichterung einer Gemeindefinanz zu machen, rechne ich hier besonders hoch an, gebe mir freuen die Genehmigung dazu, daß die Stellung meinen Namen führt, und wünsche von Herzen, daß aus der Krise des Segens fließen möge.“ — Der Amtshauptmann Dr. Kumpel bringt den Dank des Königs zum Ausdruck für die ihm bei der Landreise entgegengebrachten Beweise treuer Liebe und Hochachtung. — Nachmittags ist noch, daß der König auf Einladung der Schlossherren von Pillnitz in diesem Orte einen Aufenthalt von 10 Minuten nahm, um die Begrüßung der Deutschen: des Herrn Alexander v. Schönberg, Frau Sarah Diener-Schönberg geb. v. Schönberg, des Herrn Alford Diener-Schönberg und seiner Gemahlin nebst Kindern entgegenzunehmen, sowie die Widmung der Gemeinden Pillnitz, Schönfeld, Galtbach, Niederneudorf, Kleinneudorf und Reudersdorf. Herr Alford Diener-Schönberg gab in seiner Begrüßungsansprache eine Stellung von 3000 Mk. zur Verbesserung der Krankenpflege in den umliegenden Dörfern bekannt. Der Monarch nahm auch aus der Hand des Herrn Diener-Schönberg einen Ehrenring entgegen aus einem goldenen Becher, der seit 1891 im Besitze der Familie v. Schönberg und ein Geschenk Johann Georg II. ist.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg haben sich gestern vormittag 11 Uhr 5 Min. zum Besuche Ihrer Majestät der Königl. Witwe nach Heidefeld begeben. Den vollständigen Aufenthalt in Freiberg benutzten die hohen Herrschaften zur Besichtigung der Stadt und insbesondere des Domes. Am 17. d. M. abends werden Ihre Königl. Hoheiten wieder hier eintreffen.

Herrn und Fräulein Alexander und Prinzessin Olga Dolgorowitsch aus St. Petersburg und Herr Blodt Jurgowitsch Garsowitsch mit Familie trafen mit Gefolge und Dienerschaft in Dresden ein und nahmen im „Hotel Bellevue“ Wohnung.

Wirkl. Geh. Rat Oberhofmeister v. Marotte begab sich zu vorwöchlichem Urlaub nach Hofheim. Hofmarschall v. Meyersfelden hat sich am 16. d. M. zum Besuche seiner Majestät der Königl. Witwe in Heidefeld eingefahren.

Dem Oberleutnant Busch in Kleinjochwitz ist das Verdienstkreuz verliehen worden.